

18/88-90

Aus dieser harmlosen Redensart möchten ihm nun einige einen Strick drehen und ihn der Gotteslästerungen bezichtigen. Er jedoch könne versichern, nie die Absicht gehabt zu haben, sich Gott gleichsetzen zu wollen.

Kopie
AH 18, 224 - Blatt 224^V leer

89

[ca. 1600]

AUSZUG AUS DER SCHUETZENORDNUNG DER STADT LUZERN [VOM 28. MAI
1596]

Der Auszug behandelt das Schiessen mit Hakenbüchsen mit Schnappschloss und wurde vom Vogtschreiber [Walter Wannerer] geschrieben.

Gedruckt in: Gurdi A., Die Schützengesellschaft der Stadt Luzern. Ein Beitrag zur Geschichte des Luzerner Schiesswesens. Luzern 1901, 41-47

Kopie mit einigen Einträgen von anderer Hand.
AH 18, 233-236 - Blatt 233, 235^V und 236 leer

90

1691 März 14., [Baden]

C

SCHREIBEN DER TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XII ORTE SOWIE DER ZUGEWANDTEN AN DIE ZUENFTE UND DIE BUERGERSCHAFT DER STADT BASEL

EA VI 2, 399 p

Wie man aus ihrem Schreiben vom 10. März sowie den mündlichen Mitteilungen des Untervogtes der Grafschaft Baden [Josef Ludwig Schnorf] habe entnehmen können, seien sie guten Willens, die Streitigkeiten zwischen ihnen und dem Rat beizulegen. Als

-18/71

18/90-92

Vermittler werde die Tagsatzung demnächst Bürgermeister [Hans Heinrich] Escher von Zürich, Schultheiss [Johann Rudolf] Dürler von Luzern und ev. noch zwei weitere Gesandte delegieren.

Kopie
AH 18, 237-238

91

1690 Mai 5.

C

SCHREIBEN VON AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN KOENIG LUDWIG XIV.

Ammann und Rat bedanken sich für den Brief vom 28. April und kondolieren dem König zum Hinschied der Dauphine [Marianne Christine von Bayern].

Kopie
AH 18, 239-240 - Blatt 240^r leer

92

1696 April 14./24., Trüllikon

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH] BUERKLI [GENERALWACHTMEISTER IN KAISERLICHEN DIENSTEN] AN BUERGERMEISTER UND RAT DER STADT ZUERICH

Aus den in Beilage Nr. 1 vorzufindenden "Brandbrieff[en]" würden sie ersehen, wie die Franzosen den Waldstädten Laufenburg und Waldshut sowie der Grafschaft Hauenstein drohten, sie, falls die geforderten Kontributionen nicht entrichtet würden, in Schutt und Asche zu legen. Er bitte sie, [Bürgermeister und Rat], daher, die von den kaiserlichen Ministern wegen der Sicherheit der Waldstädte und des Fricktals vorgetragenen und schriftlich überreichten Abschiede wohlwollend zu prüfen. Sicher würden sie es ihm nicht übelnehmen, wenn er sich in dieser Ange-

18/72